



Nicolaus-Cusanus-Gymnasium Bergisch Gladbach

Schulinterner Lehrplan Englisch für die Sekundarstufe I (Stand: Mai 2024)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am NCG	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	67
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	69
2.4	Lehr- und Lernmittel	82
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	85
4	Qualitätssicherung und Evaluation	86

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit am NCG

So wie sich das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium (NCG) insgesamt als „Kompass“ versteht, so bietet auch die Ausrichtung des Faches Englisch den Schülerinnen und Schülern Orientierung, v. A. im Bereich interkulturellen Handelns und den damit verbundenen mündlichen wie schriftlichen Kommunikationskompetenzen.

In der Gemeinschaft des Klassenverbands wird ebenso an Aufgaben und Projekten gearbeitet wie in Gruppen- und Partnerarbeit; gleichzeitig werden den Schüler*innen bewusst auch Möglichkeiten für individuelle Lösungswege und individueller Interessen geboten sowie – wenn nötig – individuell Unterstützung angeboten, z. B. in der Übermittagsbetreuung.

Den Schülerinnen und Schülern wird neben der im Unterricht regulär vermittelten Kompetenz der Sprachmittlung in verschiedenen herausfordernden Angeboten die Weiterentwicklung ihrer interkulturellen sowie sprachlichen Kompetenzen ermöglicht, z. B. durch Brieffreundschaftsprojekte mit Schulen in Oxford (Großbritannien) und Surnadal (Norwegen) in der Klasse 7 (läuft gerade an) oder durch *Paying-Guest*-Aufenthalte in Großbritannien in der Jahrgangsstufe 8.

Das NCG heißt regelmäßig eine(n) Fremdsprachenassistenten*in willkommen, der /die das Fach Englisch sowohl durch das Begleiten des Unterrichts als auch z. T. durch außerunterrichtliche Projekte bereichert. So gab es z. B. in der Vergangenheit in diesem Kontext eine englischsprachige Theatergruppe in der Klasse 8.

Auch war in den Jahren von 2016 bis 2018 regelmäßig das *White Horse Theatre* mit Aufführungen von Theaterstücken in englischer Sprache und anschließenden Fragerunden und Diskussionen bei uns zu Gast.

Bedingt durch Corona mussten im Zeitraum von 2020 bis 2021 einige der zuletzt genannten Punkte bedauerlicherweise ausgesetzt werden.

Die ca. 900 Schüler*innen, die momentan das NCG besuchen, werden im Fach Englisch von derzeit von 16 Lehrkräften unterrichtet - davon derzeit zwei in Elternzeit /Sabbatjahr (Stand März 2021).

In der Erprobungsstufe sowie der Sekundarstufe I sind die einzelnen Jahrgänge in der Regel vierzünftig (in den Klassen 5 und 6 derzeit dreizünftig).

In der Jahrgangsstufe 5 wird der Englischunterricht mit fünf Wochenstunden, in den Jahrgangsstufen 6 und 7 mit jeweils vier, in der Jahrgangsstufe 9 mit drei Wochenstunden erteilt.

Der Englischunterricht der Klassen 5 bis 9 findet vornehmlich in Klassenräumen statt, d. h. durch den Neubau der Schule bedingt derzeit in den Unterrichtscontainern und im Neubau. In allen dieser Räume steht den Schüler*innen für den Unterricht WLAN sowie ein *Beamer* zur Verfügung.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Übersicht über die Unterrichtsvorhaben gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz *verbindlichen* Unterrichtsvorhaben und der damit *verbindlichen* Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr. Auf dieser Grundlage plant und realisiert jede Lehrkraft ihren Unterricht in eigener Zuständigkeit und pädagogischer Verantwortung zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen. Es werden stets alle Kompetenzbereiche in einem Unterrichtsvorhaben berührt, jedoch in unterschiedlicher Akzentuierung. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, wie sie exemplarisch im Lehrplannavigator NRW unter „Hinweise und Materialien“ zu finden sind, besitzen nur empfehlenden Charakter und sind deshalb kein Bestandteil unseres schulinternen Lehrplans.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Klasse 5 (G9): Lehrwerk Camden Town 5 (Westermann)

Hinweise und Vereinbarungen zu Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 5.1.1 - Welcome to Camden Town! (Introduction) (ca. 6 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: - am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen - Gespräche beginnen und beenden Hör- /Hör-Sehverstehen: - kürzere Arbeitsanweisungen [...] und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Leseverstehen: - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen - Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden - einen <i>allgemeinen sowie thematischen Wortschatz</i> verstehen und situationsangemessen anwenden	<u>Wortschatz:</u> Farben, Buchstaben, Zahlen, sich vorstellen, zustimmen/ablehnen <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien <u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte Texte, Lesetexte, Hörtexte Ausgangstexte: - Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche, Bilder, Audioclips - literarische Texte: Bildergeschichten; Audioclips Zieltexte: - Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche; Beschreibungen, Berichte <u>Sprachlernkompetenz:</u> - einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörter-buchs	<u>Mögliche Umsetzung:</u> ein Bild beschreiben, Wörter buchstabieren, sich den neuen Mitschüler*innen vorstellen, gemeinsam erstellte Dialoge vorlesen, Spiele „I spy...“ mit Farben; „hangman“ <u>Verbraucherbildung:</u> Leben, Wohnen und Mobilität

Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik:

- Sachen und Sachverhalte bezeichnen und beschreiben
- Alphabet, Farben, Zahlen

Verfügen über sprachliche Mittel, Aussprache und Intonation:

- die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen

Verfügen über sprachliche Mittel, Orthografie:

- die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben

sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks

Unterrichtsvorhaben 5.1.2 - New in Camden (Theme 1) (ca. 21 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: - am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Hör- /Hör-Sehverstehen: - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen - Sach- und Gebrauchstexten [...] wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: - einfache Texte sinnstiftend vorlesen - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden - einen <i>allgemeinen</i> sowie <i>thematischen</i> Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik: - Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben	<u>Grammatik:</u> - nouns: singular vs. Plural: regelmäßiger Plural - pronouns: personal pronouns - simple present: <i>to be</i>, Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>to be</i>, Fragen mit Fragewörtern und <i>to be</i> - Possessivbegleiter - der Artikel <i>a /an</i> <u>Wortschatz:</u> Präpositionen, Familie, Räume, Dinge im Zimmer, Gefühle, positive Adjektive, <i>there is /there are</i> <u>Aussprache und Intonation:</u> - short/long forms <u>Orthografie:</u> - short/long forms <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - Familie, Freunde - Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: corner shops <u>Text- und Medienkompetenz:</u> Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte Ausgangstexte: - Alltagsgespräche, Sprachnachrichten; Textnachrichten; Bilder, Audio- und Videoclips - literarische Texte: Bilder Geschichten; Audio- und Videoclips Zieltexte: - Textnachrichten; Alltagsgespräche; Beschreibungen <u>Sprachlernkompetenz:</u> - einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörter-buchs sowie lexikalischer,	Mögliche Umsetzung: z. B. Versteckspiel zu Präpositionen, „I spy...“; einen Chat vervollständigen, über die eigene Familie sprechen und schreiben, ein me-poster erstellen, kurze Rollenspiele Medienkompetenzrahmen: Medienausstattung (Hardware) kennen, Auswählen und reflektiert anwenden (MKR 1.1) Rahmenvorgabe Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben, Haus- und Wohnumfeld Räume und Gegenstände im Haus; das eigene Zimmer beschreiben; Mitschüler*innen zu ihren Zimmern befragen

• bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verfügen über sprachliche Mittel, Aussprache und Intonation: • die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen Verfügen über sprachliche Mittel, Orthografie: • die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen <u>Sprachlernkompetenz:</u> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs, erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen	grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks • einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten: Ampeln im Workbook; Portfolioarbeit im Workbook	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 5.2 - At school (Theme 2) (ca. 21 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: [...] in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Hör- /Hör-Sehverstehen: - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten [...] wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: - einfache Texte sinnstiftend vorlesen - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen - Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik: - Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben - bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren - Verbote [...] ausdrücken Verfügen über sprachliche Mittel, Aussprache und Intonation:	<u>Grammatik:</u> - nouns: singular vs. plural, s-genitive, of-construction - modal auxiliaries: can/cannot - statements, questions, short answers, commands; negations <u>Wortschatz:</u> Zahlen, Schulsachen, Charaktereigenschaften, Classroom phrases and rules, Schulräume, Schulfächer, Lebensmittel, Vorlieben und Abneigungen <u>Aussprache und Intonation:</u> - short/long forms <u>Orthografie:</u> - short/long forms <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - persönliche Lebensgestaltung: Familie, Lernen für die Schule, analoge Medien - Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien <u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte Ausgangstexte: - Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltags-gespräche, Telefongespräch, Bilder, Informationstafeln; Audio- und Videoclips Zieltexte: - Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche; Beschreibungen, Poster - literarische Texte: Gedichte <u>Sprachlernkompetenz:</u> - einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global)	<u>Mögliche Umsetzung:</u> z. B. Zahlenspiel „Fizz!“, Spiel „Simple Simon says...“; Diskussion über Regeln; Poster zu Regeln und zur Schule; Stundenpläne zur (ggf. fiktiven) Schule erstellen <u>Medienbildung:</u> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) - Poster <u>Verbraucherbildung:</u> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) - Schulräumlichkeiten und -ausstattung in GB und D

Sprachmittlung:

- in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen

Sprachlernkompetenz:

- einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen

- einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörter-buchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks
- einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten: Ampeln und Portfolioarbeit im Workbook

Unterrichtsvorhaben 5.3 - Hobbies and activities (Theme 3) (ca. 21 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör- /Hör-Sehverstehen: - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: - kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen [...] literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: - einfache Texte sinnstiftend vorlesen - Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Schreiben: - kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik: - Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben - zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen Verfügen über sprachliche Mittel, Aussprache und Intonation: - die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen Verfügen über sprachliche Mittel, Orthografie:	<u>Grammatik:</u> - compound sentences: and, or, but - word order (incl. adverbials of place, time, frequency and manner; sub-clauses) - direct speech <u>Wortschatz:</u> Hobbies, Uhrzeit, Wochentage, Haushaltstätigkeiten, zustimmen/ablehnen, Gefühle, Vorschläge <u>Aussprache und Intonation:</u> - Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv) <u>Orthografie:</u> - Grundzüge der Lautschrift (rezeptiv) <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Hobbys, Sport, Ernährung, - Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien, Wettbewerbe an Schulen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, Ausgangstexte: - Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche, Bilder, Flyer, Informationstafeln; Audio- und Videoclips - literarische Texte: narrative und szenische Texte; Bildergeschichten; Audio- und Videoclips Zieltexte: - E-Mails, Alltagsgespräche; interview	<u>Mögliche Umsetzung:</u> - eine Geschichte zu Ende schreiben - Feedback zu selbst geschriebenen Texten geben und erhalten - ein Interview führen <u>Medienbildung:</u> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren [...] (MKR 4.1) - eine E-Mail Schreiben <u>Verbraucherbildung:</u> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D) Orte, Gruppen und Produkte für Freizeit, Sport und Hobbies

• einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache • die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben Sprachmittlung: • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen Text- und Medienkompetenz: • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge Texte erstellen. Sprachlernkompetenz: • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten Sprachbewusstheit: • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen	• literarische Texte: narrative und szenische Texte Sprachlernkompetenz: • einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörter-buchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks • einfache Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 5.4 – Birthdays (Theme 4) (ca. 21 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: • Gespräche beginnen und beenden • sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Hör- /Hör-Sehverstehen: • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: • kurze Alltagstexte verfassen • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz: • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik: • Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben • bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [...] formulieren • räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen • über gegenwärtige [...] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Verfügen über sprachliche Mittel, Aussprache und Intonation: • die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen • die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren	<u>Wortschatz:</u> • Monate • Datum • Jahreszeiten • Charaktereigenschaften • Telefongespräche • Vorschläge machen, zustimmen/ablehnen • Einkaufen • Kleidung • Konjunktionen <u>Grammatik:</u> • statements, questions, short answers; negations: present progressive (auch im kontrastiven Gebrauch zum simple present) • [...] quantifiers: some/any • compound sentences (and, or, but): Konjunktionen <u>Aussprache und Intonation:</u> • short/long forms: present progressive <u>Orthografie:</u> • short/long forms <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> • persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, Konsumverhalten • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien: Britisches Geld <u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte Ausgangstexte:	<u>Mögliche Umsetzung:</u> sofern eine Telefonliste mit Einverständnis der Eltern für alle vorliegt, können einzelne SuS eine Nummer nennen; derjenige, bei dem es „klingelt“, „geht ran“ und beide führen in der Klasse ein Telefonat, bei dem sie sich zu einer Aktivität verabreden <u>Medienbildung:</u> Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (MKR 2.2) → gelenkte Auswertung von 3 vereinfachten Internetseiten <u>Verbraucherbildung:</u> Allgemeiner Konsum Konsumrelevante Produktinformationen und Produktkennzeichnung; Bedürfnisse, Bedarf und Lebensstil, Konsumgewohnheiten sowie Konsumverantwortung

Verfügen über sprachliche Mittel, Orthografie: • die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen. <u>Sprachlernkompetenz:</u> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs, erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen	• Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Einladungen, Audio- und Videoclips • literarische Texte: narrative und szenische Texte; Audio- und Videoclips Zieltexte: • Sach- und Gebrauchstexte: Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten; Alltagsgespräche; Beschreibungen, Berichte, Zusammenfassungen • literarische Texte: narrative und szenische Texte <u>Sprachlernkompetenz:</u> • einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien • einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global) • einfache Strategien zur Nutzung eines einfachen zweisprachigen Wörter-buchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks: Online-Wörterbuch	
---	---	--

Unterrichtsvorhaben 5.5 – Pets and animals (Theme 5) (ca. 21 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: - notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen - Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: - am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Hör- /Hör-Sehverstehen: - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: - Sach- und Gebrauchstexten [...] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: - Arbeits- /Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz: - Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik: - Personen, Sachen [...] bezeichnen und beschreiben - bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren - Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u>	<u>Wortschatz:</u> - Tiere - Körperteile - Fähigkeiten - Ratschläge - Vorschläge - Gefühle - Zustimmen/Ablehnen - Charaktereigenschaften <u>Grammatik:</u> [...] pronouns [...]: Objektpronomen - modal auxiliaries: can/cannot, may (not), must (not), needn't, should (not) - word order (incl. [...] sub-clauses) [...] <u>Aussprache und Intonation:</u> - short/long forms <u>Orthografie:</u> - short/long forms <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Familie, Freunde, [...] Hobbys [...] - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien [...] <u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte Ausgangstexte:	<u>Mögliche Umsetzung:</u> Tiere und Lehrer beschreiben und erraten lassen, Gefühlsscharade <u>Medienbildung:</u> Informationsrecherchen zielgerecht durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1) → Informationsbeschaffung für ein Ratgeberposter zu einem Haustier; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) → Erstellen eines Videos über ein eigenes Haustier <u>Verbraucherbildung:</u> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben

- auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> - didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage [...] untersuchen <u>Sprachlernkompetenz:</u> - einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen - einfache Regeln des Sprachgebrauchs, erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen <u>Sprachbewusstheit:</u> - offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen - im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen	- Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche, Bilder, Einladungen, Anzeigen, Audioclips - literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: Alltagsgespräche; Beschreibungen [...] <u>Sprachlernkompetenz:</u> - einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien - einfache Wort- und Texterschließungsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, selektiv, global) - einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	
---	--	--

<u>optionales Unterrichtsvorhaben 5.6 – Holidays in Britain (Theme 6) (ca. 20 U-Std.)</u>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben Leseverstehen: • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen • Sach- und Gebrauchstexten [...] wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • Arbeits- /Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz: • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden • Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik: • [...] Fragen [...] formulieren Verfügen über sprachliche Mittel, Orthografie: • typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten • die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben Sprachmittlung: • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer [...] öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen • gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen:	<u>Wortschatz:</u> • Urlaubsaktivitäten • Gefühle • Ortsbeschreibungen <u>Grammatik:</u> • kontrastiver Gebrauch von simple present und present progressive • questions: Fragen mit Fragewörtern im simple present <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> • persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern [...] • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte); historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen; private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag <u>Text- und Medienkompetenz:</u> didaktisierte sowie kurze, klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/ Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende und erklärende Texte; Alltags-gespräche, Sprachnachrichten; Briefe, E-Mails, Postkarten, Tagebucheinträge, Textnachrichten; Bilder, Einladungen, Anzeigen, Flyer, Informationstafeln; Audio- und Videoclips • literarische Texte: narrative und szenische Texte; Bildergeschichten; Gedichte; Audio- und Videoclips Zieltexte: • Sach- und Gebrauchstexte: [...] Beschreibungen, Berichte • literarische Texte: narrative [...] Texte <u>Sprachlernkompetenz:</u>	<u>Mögliche Umsetzung:</u> Erstellen eines Flyers über eine lokale Sehenswürdigkeit <u>Medienbildung:</u> Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) → Erstellen eines Flyers über eine lokale Sehenswürdigkeit <u>Verbraucherbildung:</u> Leben, Wohnen und Mobilität – Wohnen und Zusammenleben
---	--	--

• auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen. <u>Sprachbewusstheit:</u> - ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen.	• einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener [...] Texte [...]	
---	---	--

Klasse 6 (G9): Lehrwerk Camden Town 6 (Westermann)

Hinweise und Vereinbarungen zu Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 6.1 – Back to Camden Town (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - an einfachen Gesprächen des Alltags teilnehmen Schreiben - kurze Alltagstexte verfassen - Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik - In einfacher Form Wünsche, Interessen [...] ausdrücken - Fragen [...] formulieren - über gegenwärtige und vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: - auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in GB zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> - eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern <u>Sprachlernkompetenz:</u> - einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen	Back from the holidays - holiday postcards - Trouble at William Ellis Verfügen über sprachliche Mittel <u>Wortschatz:</u> - Vorlieben und Abneigungen ausdrücken und begründen - Meinungen ausdrücken - Gefühle ausdrücken - Adjektive anwenden - Vokabular zum Thema „Urlaub und Freizeit“ anwenden <u>Grammatik:</u> - Adjektive - simple past: Entscheidungsfragen und Kurzantworten, Fragen mit Fragewörtern, Aussagesätze und Verneinung Interkulturelle kommunikative Kompetenz - persönliche Lebensgestaltung: Alltag- und Freizeitgestaltung von Kindern, analoge und digitale Medien - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern Text- und Medienkompetenz - Postkarten verfassen	Mögliche Umsetzung: - Verfassen von Postkarten - Urlaubsberichte verfassen - Dialoge erstellen und vortragen - Disziplinarmaßnahmen diskutieren → Thema: Smartphoneregeln Medienbildung: Kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) → z.B. Nacherzählung der Urlaubsergebnisse/ Abenteuer Geschichte Verbraucherbildung: Mobilität in der globalisierten Welt, Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft → Urlaub in anderen Ländern; Smartphoneregeln

	• Abenteuergeschichten verfassen	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 6.2 – Celebrations (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hörverstehen: - Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprachmittlung - gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik: - bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren - über [...] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussprache und Intonation: - einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter [...] übertragen Interkulturelle kommunikative Kompetenz Soziokulturelles Orientierungswissen: - sich [...] über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen Text- und Medienkompetenz - didaktisierte und einfache authentischen Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt und Aussage [...] untersuchen Sprachlernkompetenz	Celebrations: Get ready to party <i>Festivals around the year</i> <i>get ready to party</i> <i>bonfire night, holidays</i> <i>planning a party</i> Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik: - going to future - connectives - much, many, some, any, a lot of - simple present Aussprache und Intonation: - Wortbetonung: words with three syllables Wortschatz: - Meinungen ausdrücken - Gefühle ausdrücken - Adjektive anwenden - Vokabular zum Thema „Holidays/Party“ anwenden Interkulturelle kommunikative Kompetenz - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Feste und Traditionen Text- und Medienkompetenz Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte; Alltagsgespräche, Sprachnachrichten, Textnachrichten, E-Mails, Bildergeschichten, Flyer Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: einen Kalender mit wichtigen Tagen erstellen, Beschreibungen, E-Mails, narrative Texte	Mögliche Umsetzung: - Schreiben: Erstellen eines Kalenders mit (für die Kinder) besonderen Tagen (Target task A3) - Schreiben: eine E-Mail schreiben (Target task B9) - Schreiben: Verfassen eines Endes zu einer vorgegebenen Geschichte (Target task C10) - Schreiben: eine eigene Party planen Medienbildung: Kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) → z.B. eine E-Mail schreiben

• einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen	Sprachmittlung: • gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln: eine E-Mail beantworten Sprachlernkompetenz: • einfache Strategien der Dokumentation und Strukturierung inhaltlicher und sprachlicher Elemente eigener und fremder Texte und Medien • einfache Wort- und Texterschließungsstrategien [...] • einfache Strategien zur Nutzung [...] lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 6.3 – London (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen: an Gesprächen teilnehmen [...] an einfachen Gesprächen des Alltags in vertrauten Situationen teilnehmen Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Hör-/Hörsehverstehen - Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen - einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik - Fragen und Aufforderungen formulieren - über gegenwärtige und vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: - auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen [...] GB zurückgreifen erwerben <u>Sprachlernkompetenz:</u> - einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten	Sights in London <i>Sightseeing in London</i> <i>Lost in London</i> Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: - Vorlieben und Abneigungen ausdrücken und begründen - Meinungen ausdrücken - Gefühle ausdrücken - Sich einigen - Adjektive anwenden - Vokabular zum Thema „Sehenswürdigkeiten“ anwenden - Wegbeschreibung Grammatik: - Adjektive <i>present perfect</i>: Aussagesätze, Verneinung, Fragen <i>present perfect</i> oder <i>simple past</i> <i>question tags</i> - Possessivpronomen Interkulturelle kommunikative Kompetenz <i>persönliche Lebensgestaltung</i>: Alltag- und Freizeitgestaltung von Kindern, analoge und digitale Medien <i>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben</i>: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern Text- und Medienkompetenz - Beitrag für Reiseführer verfassen	Mögliche Umsetzung: - Einen Reiseplan für eine Klassenfahrt nach London aushandeln - Einen online-Beitrag für einen Reiseführer für Kinder schreiben (Target B11) - eine <i>sightseeing tour</i> in London im <i>market place</i>-Verfahren
Unterrichtsvorhaben 6.4 – School clubs (ca. 20 U-Std.)		

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprachmittlung - In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen (Fragen zu Broschüre beantworten) Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik - Personen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse beschreiben - über [...] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Orientierungswissen: - Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien (<i>school clubs</i>) <u>Sprachbewusstheit:</u> - ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen.	School clubs <i>police cadets – What will George do?</i> <i>The Vampire musical</i> Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: - Schulaktivitäten, Vorlieben ausdrücken und begründen, - Berufe und Arbeitswelt - Feedback - Musik: Gefühle ausdrücken - Annahmen formulieren und begründen Grammatik: - Adverbien der Art und Weise <i>will-future</i> Interkulturelle kommunikative Kompetenz <i>persönliche Lebensgestaltung</i>: Alltag- und Freizeitgestaltung von Kindern - Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien Text- und Medienkompetenz - Poster für Schul-AGs erstellen; Modell bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge Texte sowie Medienprodukte erstellen	Mögliche Umsetzung: - ein Plakat über Schul – AGs erstellen - einzelne Spielszenen inszenieren

Unterrichtsvorhaben 6.5 – Class trips (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen • Einfachen Gesprächen wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen • literarischen Texten (hier: Tagebucheintrag) wesentliche Informationen entnehmen Writing • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik • In einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken • Bedingungen ausdrücken • Fragen und Aufforderungen formulieren <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in GB zurückgreifen • Interkulturelles Verstehen und Handeln: • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf typische Textsortenmerkmale untersuchen • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen	Places to go • <i>The trip to Dartmoor</i> • <i>At the mill</i> Verfügen über sprachliche Mittel Grammatik: • Modalverben und Ersatzformen • <i>Bedingungssätze Typ 1</i> • Steigerung von Adverbien Wortschatz: • Vorlieben und Abneigungen ausdrücken und begründen • Meinungen ausdrücken • Spekulationen anstellen Interkulturelle kommunikative Kompetenz • <i>persönliche Lebensgestaltung:</i> Alltag- und Freizeitgestaltung von Kindern • <i>Ausbildung/Schule:</i> Einblick in den Schulalltag in Großbritannien • <i>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</i> historisch und kulturell wichtige Regionen	Mögliche Umsetzung: • Schreiben: Tagebucheinträge und Briefe verfassen (Target task A8) • Sprachmittlung: Fragen zu einem englischsprachigen Flyer auf Deutsch beantworten (Target task B12)
--	---	---

<u>Sprachlernkompetenz:</u> • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, erstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen		
---	--	--

<u>Optionales Unterrichtsvorhaben – 6.6 Summer in the city (ca. 20 U-Std.)</u>		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Sprechen: zusammenhängendes Sprechen - einfache Texte sinnstiftend vorlesen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Hör-/Hörsehverstehen - Hör-/Hörsehtexten (hier: Telefongesprächen und Radioberichten) wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen - literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen Writing - Arbeits[...]prozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Interkulturelles Verstehen und Handeln: - sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen <u>Sprachlernkompetenz:</u> - einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen	Summer in the city <i>Summer courses</i> <i>The charity run</i> <i>Notting Hill Carnival</i> Verfügen über sprachliche Mittel <i>Grammatik:</i> - Über die Vergangenheit im <i>simple past</i> sprechen - Fragen formulieren - Zeitformen wiederholen <i>Wortschatz:</i> - Meinung ausdrücken - Vorlieben und Gefühle ausdrücken und begründen - Alternativen für <i>say</i> kennen lernen Interkulturelle kommunikative Kompetenz <i>persönliche Lebensgestaltung:</i> Alltag- und Freizeitgestaltung von Kindern, digitale Medien <i>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben:</i> historisch und kulturell wichtige Regionen, Wohltätigkeitsarbeit	Mögliche Umsetzung: - Sprachmittlung: Fragen zu einer englischsprachigen Website auf Deutsch beantworten - Telefongespräche als Rollenspiele umsetzen (Target task B6)

Klasse 7 (G9): Lehrwerk Camden Town 3 (Westermann)

Hinweise und Vereinbarungen zu Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 7.1 – On the move (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Schreiben - Texte in beschreibender und erzählender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz - classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Verfügen über sprachliche Mittel <i>Wortschatz:</i> - um Rat bitten und Ratschläge geben - über persönliche Probleme und Gefühle sprechen - Charaktereigenschaften - Feedback geben <i>Grammatik:</i> <i>past progressive</i> <i>past progressive</i> oder <i>simple past</i> <i>simple past</i> oder <i>present perfect</i> <i>connectives</i> <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft, analoge und digitale Medien - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich <u>Text- und Medienkompetenz</u> didaktisierte Texte, Lesetexte, Hörtexte Ausgangstexte: - Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Briefe - literarische Texte: narrative Texte, Liedtexte Zieltexte:	Mögliche Umsetzung: - Briefe an eine <i>agony aunt</i> schreiben und beantworten - eine Geschichte aus einer anderen Perspektive schreiben - Kommentare für ein Fotobuch schreiben Medienbildung: unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) Verbraucherbildung: - Bereich C - Medien und Information in der digitalen Welt: Medienwahrnehmung, -analyse (Bedeutung von Emojis in der digitalen Kommunikation) - Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität: Wohnen und Zusammenleben (Umszug)

• Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken • Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen <u>Sprachlernkompetenz:</u> • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten	• Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Briefe • literarische Texte: Geschichten	
--	---	--

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen • Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Schreiben • Texte in beschreibender und erzählender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz • classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik • Bedingungen und Bezüge darstellen • Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben Aussprache und Intonation • die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: • über Orte sprechen • Schule • Gefühle, Vorlieben/Abneigungen, Hoffnungen/Sorgen • Ratschläge Grammatik: • <i>conditional sentences (types 1 and 2)</i> • <i>relative clauses, contact clauses</i> Orthografie • Kommagebrauch bei Bedingungssätzen und Relativsätzen <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft, Hobbys, Sport, analoge und digitale Medien • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (Wales) <u>Text- und Medienkompetenz</u> didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hörtexte Ausgangstexte: • Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, E-Mails • literarische Texte: narrative Texte Zieltexte: • Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, E-Mails	Mögliche Umsetzung: • Landkarten und Websites über Wales • einen Tagebucheintrag schreiben • eine E-Mail schreiben Medienbildung: • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1) Verbraucherbildung: • Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität: Wohnen und Zusammenleben (Leben in einem Internat in Wales)

Orthografie • ein Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, • die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes schreiben <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen <u>Sprachlernkompetenz:</u> • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten	• literarische Texte: Tagebucheintrag	
---	---	--

Unterrichtsvorhaben 7.3 – Famous Brits (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen - Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen - Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen Schreiben - kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz - einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik - Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Abfolge von Handlungen ausdrücken - Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen Aussprache und Intonation	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Verfügen über sprachliche Mittel <i>Wortschatz:</i> - historische Ereignisse - Vorlieben/Abneigungen ausdrücken <i>Grammatik:</i> <i>past perfect</i> <i>use vs. non-use of the definite article</i> <i>active vs. passive voice</i> Aussprache und Intonation emphatische Betonung, grundlegende Variationen der Satzmelodie <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen <u>Text- und Medienkompetenz</u> didaktisierte Texte, Lesetexte, Hörtexte Ausgangstexte: - Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte - literarische Texte: narrative und dramatische Texte, Comic Zieltexte: - Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Präsentationen - literarische Texte: szenische Texte	Mögliche Umsetzung: - Famous Brits kennenlernen - eine Präsentation über einen berühmten Briten vorbereiten und halten - eine kurze Szene schreiben <i>dramatic reading</i> Medienbildung: - Informationsrecherchen zu einem Thema (<i>Famous Brit</i>) durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2) - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)

• die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen <u>Sprachlernkompetenz:</u> • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 7.4 – Friendships (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör- /Hör-Sehverstehen: - Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Leseverstehen: - Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, einem Chatverlauf folgen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, die Handlung eines Comics verstehen Schreiben: - kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, eine Geschichte zu Ende schreiben - einen Kommentar für einen Gruppenchat verfassen - Text- oder Sprachnachrichten verfassen Sprechen: - sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; ein Rollenspiel vorbereiten und durchführen - eigene Meinung begründen und sich mit jemanden darüber austauschen Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik: - Bedingungen und Bezüge darstellen Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz	<u>Grammatik:</u> <i>Revision: Possessivpronomen, Fragen</i> <i>Reflexivpronomen, each other/one another</i> <i>indefinitive Begleiter und Pronomen</i> <u>Wortschatz</u> <i>Medienaktivitäten</i> <i>Annahmen formulieren</i> <i>Meinung ausdrücken</i> <i>Feedback geben</i> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> - eine Karte zum Valentinstag verfassen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> - Merkmale digitaler Kommunikation kommentieren - Umgangsregeln digitaler Kommunikation reflektieren und sicher in digitalen Umgebungen agieren Ausgangstexte: - Chats, Dialoge, Comics, Audio- und Videoclips - literarische Texte, Audio- und Videoclips Zieltexte: - Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, - literarische Texte: Geschichten, szenische Texte <u>Sprachlernkompetenz:</u> - grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten	Mögliche Umsetzung: - ein Rollenspiel vorbereiten und durchführen - einen Comic/eine Geschichte zu Ende schreiben Medienbildung: - unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) - Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2),

• über Medienaktivitäten sprechen • Vermutungen anstellen und begründen • die Reaktion von Personen beschreiben Sprachmittlung: • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich zurückgreifen Interkulturelles Verstehen und Handeln: • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln Sprachbewusstheit: • ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern		
Unterrichtsvorhaben 7.5 – The school exchange (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz: Hör- /Hör-Sehverstehen: • Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Leseverstehen:	Grammatik: • <i>Revision: Possessivpronomen, Fragen</i> • <i>Reflexivpronomen, each other/one another</i> • <i>indefinitive Begleiter und Pronomen</i> • <i>Steigerung von Adverbien</i> • <i>Modalverben und Ersatzformen</i> Wortschatz • <i>Schüleraustausch</i> • <i>Vorlieben ausdrücken und begründen</i> • <i>Über Sport sprechen</i>	Mögliche Umsetzung: • einen Bericht schreiben • eine Diskussion durchführen Medienbildung: • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten

• Dialogen folgen, einem Reiseführer/Bericht Informationen entnehmen • Sach- und Gebrauchstexten (einem Zeitungsartikel) sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Gedichte verstehen	• <i>Revision: connectives</i> • <i>Ratschläge formulieren</i> • <i>sich entschuldigen</i> • <i>Vokabular zur Bildbeschreibung</i>	• Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2) • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1)
Schreiben: • eine Geschichte aus einer anderen Perspektive schreiben schreiben • einen Bericht verfassen und ein Poster erstellen	<u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> • British traditions kennenlernen • British Asians, Brick Lane • London • Cricket	
Sprechen: • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; ein Rollenspiel vorbereiten und durchführen • eigene Vorlieben begründen, Vermutungen anstellen, sich für etwas entschuldigen, Bilder beschreiben, eine Präsentation halten und sich mit jemanden darüber austauschen	<u>Text- und Medienkompetenz:</u> • eine Präsentation vorbereiten, eine Internetrecherche durchführen • eine Seite auf einem Tablet gestalten • digitale Wörterbücher nutzen	
Verfügen über sprachliche Mittel, Grammatik: • Bedingungen und Bezüge darstellen	Ausgangstexte: • Chats, Dialoge, Emails, Dialoge Audio- und Videoclips • literarische Texte, Gedichte, Audio- und Hörtexte • ein Zeitungsartikel	
Verfügen über sprachliche Mittel, Wortschatz • über Medienaktivitäten sprechen • Vermutungen anstellen und begründen • die Reaktion von Personen beschreiben	Zieltexte: • Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, • literarische Texte: Gedichte verstehen	
Sprachmittlung: • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich Sinngemäß übertragen: die Lektion umfasst einen detaillierten "step by step" Mediationsworkshop	<u>Sprachlernkompetenz:</u> • grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten	
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> <u>Soziokulturelles Orientierungswissen:</u> auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen		

Lebenswirklichkeiten im Vereinigten
Königreich zurückgreifen

Interkulturelles Verstehen und Handeln:

- sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln

Sprachbewusstheit:

- ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern

Klasse 8 (G9): Lehrwerk Camden Town 4 (Westermann)

Hinweise und Vereinbarungen zu den Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 8.1 – Welcome to River High! (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen - Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen - notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen Schreiben - Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: - amerikanische Highschool - Freizeitaktivitäten - Vergleiche ziehen Grammatik: <i>reported speech</i> <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> - persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft - Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA - im digitalen Zeitalter - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA, Ereignisse, Feste und Traditionen <u>Text- und Medienkompetenz</u> didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte Ausgangstexte: - Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte, Durchsagen, Alltagsgespräche, Flyer	Mögliche Umsetzung: - einen Erfahrungsbericht (alternativ: ein Skript für ein Bewerbungsvideo für eine Amerikanische Highschool) schreiben und als Video aufnehmen - Informationen über eine Veranstaltung an einer deutschen Schule auf Englisch wiedergeben Medienbildung: - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1) - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)

• in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik • Aussagen vermittelt wiedergeben <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in den USA zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen <u>Sprachlernkompetenz:</u> • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten <u>Sprachbewusstheit:</u> - grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben	Zieltexte: • Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Erfahrungsberichte, Videoclip	
---	---	--

Klasse 8 (G9): Lehrwerk Camden Town 4 (Westermann)

Hinweise und Vereinbarungen zu den Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 8.2 – Wyoming (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen - dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen - Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen - am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs und einer Debatte aktiv teilnehmen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen - Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen - Ein Bild beschreiben - Eine Landkarte beschreiben /vergleichen - Notizengestützt einen Kurzvortrag halten	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: - Bilder beschreiben - Landkarten beschreiben und vergleichen - Zwischen dem Leben in der Großstadt und auf dem Land Vergleiche ziehen Grammatik: <i>present perfect progressive</i> <i>past perfect progressive</i> <i>Defining and non-defining relative clauses</i> <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> - Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen in verschiedenen Teilen der USA - Eckpunkte amerikanischer Geschichte - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in verschiedenen Teilen der USA, City /Land <u>Text- und Medienkompetenz</u> didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte Ausgangstexte: - Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte, Broschüre, Alltagsgespräche, Broschüre	Mögliche Umsetzung: - Eine Bildergeschichte in einen erzählerischen Fließtext umwandeln - Eine Debatte über Vor- und Nachteile des Lebens auf dem Land /in der Großstadt führen Medienbildung: - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1) - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)

Schreiben • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik • Gleichzeitigkeit zweier Handlungen <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in den USA zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen <u>Sprachlernkompetenz:</u> • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten <u>Sprachbewusstheit:</u>	• Literarische Texte: Songtexte, Bildergeschichte Zieltexte: • Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Erfahrungsberichte, Erzählung, Beschreibung einer Karte, Blog-Eintrag, Debatte	
---	--	--

- grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben - Gleichzeitige Handlungen in Relation zueinander verstehen		
---	--	--

Klasse 8 (G9): Lehrwerk Camden Town 4 (Westermann)

Hinweise und Vereinbarungen zu den Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 8.3 – New York (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen • dem Verlauf einfacher Gespräche und Videoclips folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des Gesprächs aktiv teilnehmen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: • Vermutungen äußern • Eine Präsentation halten • Bilder beschreiben Grammatik: • <i>Gerundium</i> • <i>Gerundium nach Präpositionen</i> <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Leben in New York • im digitalen Zeitalter • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA /New York, Einwanderung <u>Text- und Medienkompetenz</u> • didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte Ausgangstexte:	Mögliche Umsetzung: • Einen Bildgestützten Vortrag halten • einen Podcast schreiben und aufnehmen Medienbildung: • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (MKR 4.1) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 4.1)

• notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen Schreiben • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung • Informationen aus einem deutschen Text auf Englisch wiedergeben • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik • Aussagen vermittelt wiedergeben <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in den USA zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz:</u> • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen	• Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte, Videoclip, Alltagsgespräche, • Literarische Texte: Gedichte Zieltexte: • Sach- und Gebrauchstexte: Alltagsgespräche, Podcast	
--	---	--

<u>Sprachlernkompetenz:</u> • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten <u>Sprachbewusstheit:</u> - grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben - Vermeidung von Nebensätzen durch das Gerundium		
--	--	--

Klasse 8 (G9): Lehrwerk Camden Town 4 (Westermann)

Hinweise und Vereinbarungen zu den Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 8.4 – The American South (ca. 20 U – Stunden)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen • Aussagen einzelner Personen Informationen entnehmen • einem persönlichen Bericht Informationen entnehmen Leseverstehen • Einem persönlichen Bericht Informationen entnehmen • Einem Zeitungsartikel Informationen entnehmen • Einer Website Informationen entnehmen • Einem Romanauszug Informationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • sich über Fotos austauschen und eine Entscheidung dazu begründen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • Eine Collage präsentieren • Eigene Vorlieben begründen • Über das eigene Engagement sprechen • Das Verhalten einer Romanfigur kommentieren Schreiben • Eine persönliche Stellungnahme schreiben • Einen kurzen Nachrichtenbeitrag schreiben • Einen Romanauszug abschnittsweise zusammenfassen • Einen Romanauszug zusammenfassen • Beiträge auf einer Collage schreiben Sprachmittlung • Informationen einer englischsprachigen Website auf Deutsch wiedergeben Verfügen über sprachliche Mittel / Wortschatz • Einen allgemeinen und thematischen Wortschatz verstehen und situationsgerecht anwenden • Den für eine Zusammenfassung textspezifischen Wortschatz anwenden <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u>	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: • Natur und Umwelt • Wissenschaft und Tourismus • Geschichte und Kultur • Schule • Geschichte Grammatik: • Bedingungssätze Typ 3 • Gradadverbien • Modalverben • Perfektform des Infinitivs • Adverbiale Nebensätze • Wiederholung: Bedingungssätze Typ 2, Passiv <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Kennenlernen von Regionen / Städte in den Südstaaten: Natur und Umwelt, Wirtschaft, Tourismus, Geschichte, Kultur • Lebenswirklichkeiten von Menschen in den Südstaaten • Lebenswirklichkeiten fiktiver Charaktere eines Jugendromans – Schauplatz Atlanta Ausgangstexte: • Sach- und Gebrauchstexte • didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtext (Videoclip) • informierende Texte	Mögliche Umsetzung: • Details zu einem Bundesstaat der USA recherchieren und in einer Collage präsentieren • Schreiben eines Nachrichtenbeitrags • Schreiben einer Zusammenfassung eines Romanauszugs und einer Charakterisierung einer Romanfigur Medienbildung: • Informationen mithilfe digitaler Werkzeuge recherchieren und die Arbeitsergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen
---	---	--

Soziokulturelles Orientierungswissen: • Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu Lebenswirklichkeiten in den USA mit Schwerpunkt The American South zurückgreifen <u>Text- und Medienkompetenz</u> • Eine Collage in digitaler Form erstellen • Notizen zu Aussagen verschiedener Sprecherinnen und Sprecher machen <u>Sprachlernkompetenz:</u> • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten • Textspezifische sprachliche Elemente erkennen und anwenden. <u>Sprachbewusstheit</u> • Textspezifische strukturelle Elemente erkennen und anwenden.	• Literarische Texte: Romanauszug • Alltagsgespräche Zieltexte • Kurze Sachtexte • Kurze Nachrichtentexte • Zusammenfassung • Charakterisierung • Persönlicher Kommentar	
---	--	--

Klasse 8 (G9): Lehrwerk Camden Town 4 (Westermann)

Hinweise und Vereinbarungen zu den Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 8.5 – California(ca. 20 U – Stunden)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Hör-/Hörsehverstehen • Einem Dialog Informationen entnehmen • Einem längeren Videoclip folgen und Informationen entnehmen Leseverstehen • Einem Chat Informationen entnehmen • Stellenanzeigen Informationen entnehmen • Informationen entnehmen aus Empfehlungen für Filme, Computerspiele • Diagrammen Informationen entnehmen • Einem Artikel Informationen entnehmen • Persönlichen Aussagen Informationen entnehmen • Einem Romanauszug Informationen entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • Über eine Bewerbungssituation sprechen und ein Bewerbungsgespräch durchführen • Über Ferienjobs sprechen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen • Diagramme beschreiben und auswerten • Über die Situation von Romanfiguren sprechen • Eine Kurzpräsentation halten • Entscheidungen begründen Schreiben • Eine Empfehlung für einen Film, Serie, Computerspiel verfassen • Charaktere und ihre Situation beschreiben • Eine Geschichte fortführen (als Dialog oder Comic) Sprachmittlung • Fragen zu einem deutschsprachigen Artikel auf englisch beantworten Verfügen über sprachliche Mittel / Wortschatz • Einen allgemeinen und thematischen Wortschatz verstehen und situationsgerecht anwenden	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz:</u> Verfügen über sprachliche Mittel Wortschatz: • Natur, Landschaft • Sehenswürdigkeiten • Ferienjob, Bewerbungsgespräch • Film, Computerspiele • Wortschatz zur Auswertung von Diagrammen • Beschreibung von Charakteren und deren Situationen Grammatik: • Simple present / present progressive with future meaning • Infinitive without to • Dynamic / stative verbs <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> • Kennenlernen von Regionen / Städte in Kalifornien: Regionen, Städte, Natur, Landschaft, Sehenswürdigkeiten • Lebenswirklichkeiten koreanisch-amerikanischer Jugendlichen in Kalifornien • Lebenswirklichkeiten fiktiver koreanisch-amerikanischer Charaktere eines Jugendromans • Kennenlernen hispanisch-amerikanischer Lebenswirklichkeiten und des hispanischen Kulturerbes • Informationen zu Hollywood, US Universitäten	Mögliche Umsetzung Collage mit Bildunterschriften (ggf. Kurztexten) Rezension zu Film oder Computerspiel Bewerbungsgespräch Auswertung von Diagrammen Charakterisierung Fortsetzung einer Geschichte Medienbildung: • Informationen mithilfe digitaler Werkzeuge recherchieren und diese adressatengerecht gestalten und präsentieren. • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (MKR 1.2)
--	--	--

• Den für ein Bewerbungsgespräch und die Auswertung von Diagrammen spezifischen Wortschatz anwenden. <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> Soziokulturelles Orientierungswissen: • Auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu Lebenswirklichkeiten in den USA mit Schwerpunkt Kalifornien und koreanisch-amerikanischer Jugendlicher zurückgreifen. <u>Text- und Medienkompetenz</u> Mithilfe digitaler Medien recherchieren, eine Präsentation vorbereiten und durchführen. <u>Sprachlernkompetenz:</u> • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten • Textspezifische sprachliche Elemente erkennen und anwenden. • Auswertungsspezifische sprachliche Elemente anwenden. <u>Sprachbewusstheit</u> • Textspezifische strukturelle Elemente erkennen und anwenden.	<u>Text- und Medienkompetenz</u> Ausgangstexte: • Sach- und Gebrauchstexte • didaktisierte sowie klar strukturierte authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtext (Videoclip) • informierende Texte • Literarische Texte: Romanauszug • Alltagsgespräche • Bewerbungsgespräch für einen Ferienjob Zieltexte • Rezension für einen Film, Serie, Computerspiel • Fortsetzung einer Geschichte (Dialog / Comic) • Auswertung verschiedener Statistiken • Quiz • Bildunterschriften	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 9.1 – G'day Australia! (inkl. Across Cultures 1 "The World speaks English") (ca. 25 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Methodische Kompetenzen:</u> Umgang mit Texten und Medien: • grundlegende Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von authentischen Texten zu erkunden: ○ in Sach- und Gebrauchstexten einfache sprachliche bzw. rhetorische mittel [...] beschreiben • produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen: ○ Texte ausformen und umgestalten [...] ○ einfache Textumwandlungen vertrauter Texttypen von einer Textsorte zur anderen vornehmen <u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</u> Wortschatz: • Erweiterung des funktionalen und thematischen Wortschatzes für eine angemessene und routinierte Anwendung im Bereich der persönlichen Lebensgestaltung und des interkulturellen Lernens Grammatik: • logische Bezüge innerhalb eines Satzes erkennen und selbstständig formulieren • sprachliche Regelmäßigkeiten und Besonderheiten entdecken, beschreiben und erläutern [...] • [...] Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken, Annahmen und Bedingungen formulieren, weitere Modalitäten ausdrücken	<u>Methodische Kompetenzen:</u> Umgang mit Texten und Medien: Ausgangstexte: • Sachtexte • Blogs • Geschichte • Dialoge • Filmauszug Zieltexte: • Nachrichtenbeiträge • Radioreport • Interview <u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</u> Wortschatz: a) Australisches Englisch b) Aussprache und Intonation c) Themenwortschatz (englischsprachige Länder) d) Nachrichtenbeiträge e) Radioreport Grammatik: • Passiv in allen Tempora • Transfer von Aktiv nach Passiv • Konditionalsätze I bis III • let, allow, make, have • „used to“ + infinitive	<u>Mögliche Umsetzung:</u> • Reisen nach Australien vorbereiten und durchführen • Medienkompetenzrahmen: Internetrecherche durchführen

<u>Kommunikative Kompetenzen</u> Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: • Hör- [...] sequenzen wesentliche Elemente entnehmen • medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Texten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: • Arbeitsergebnisse präsentieren [...] <u>Interkulturelle Kompetenzen</u> Orientierungswissen: • Erwerb von grundlegendem Orientierungswissen in englischsprachigen Ländern: persönliche Lebensgestaltung [...], Ausbildung/Schule [...], Teilhabe am gesellschaftlichen Leben Werte, Haltungen und Einstellungen • Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern	<u>Interkulturelle Kompetenzen:</u> • Leben und Kulturgeschichte Australiens • Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag im Outback	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 9.2 – The good life? (inkl. Across Cultures 2 “The Language of Tolerance and Respect”) (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Methodische Kompetenzen:</u> Umgang mit Texten und Medien: • Einsetzung grundlegender Texterschließungsverfahren zur Erkundung authentischer Texte • Sprachliche Mittel sowie die Abfolge von Argumenten beschreiben • Erkennen texttypischer Elemente zur Produktion der Zieltexte <u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</u> Wortschatz: • Erweiterung des funktionalen und thematischen Wortschatzes für eine angemessene und routinierte Anwendung im Bereich der persönlichen Lebensgestaltung und des interkulturellen Lernens • Beherrschen der Orthographie des themen- und funktionsbezogenen Wortschatzes im Bereich der persönlichen Lebensgestaltung und des interkulturellen Lernens Grammatik:	<u>Methodische Kompetenzen:</u> Umgang mit Texten und Medien: Ausgangstexte: • Songs • Stellenanzeigen • Bewerbungsbrief • Lebenslauf inkl. persönliches Profil • Blog posts • Zeitungsartikel • Cartoon • Filmmaterial Zieltexte: • Stellenanzeige • Lebenslauf, Bewerbungsbrief und eine persönliche Selbsteinschätzung • Bewerbungsgespräch <u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</u> Wortschatz: • Lebensplanungen • Soziales Engagement und berufliche Rollenklischees, Vorurteile und Individualität • Arbeitswelt • Bewerbungswortschatz • Selbsteinschätzung Grammatik: • Satzadverbien	<u>Mögliche Umsetzung:</u> • Bewerbungsgespräche planen und simulieren

• räumliche, zeitliche und logische Bezüge innerhalb eines Satzes erkennen und selbstständig formulieren Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: • Hör- und Filmsequenzen wesentliche Elemente entnehmen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: • in einem Interview konkrete Auskünfte geben (Bewerbungsgespräch) • an einfachen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen Schreiben: • Sachtexte ([...] Lebenslauf, Bewerbungsschreiben [...]) Texte) verfassen Leseverstehen: • Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen [...] Interkulturelle Kompetenzen: Handeln in Begegnungssituationen • in Begegnungssituationen [...] gängige kulturspezifische Konventionen [...] beachten (u.a. Höflichkeitsformeln) Soziokulturelles Orientierungswissen: • Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden – Bewerbungen (Stellenanzeigen, Firmenprofile, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsinterviews)	• Partizip Präsens nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung • Partizip Präsens nach Verben der Ruhe und Bewegung • Notwendige und nicht-notwendige Relativsätze • Hervorhebung durch Inversion des Verbs nach bestimmten Adverbien • Hervorhebung mit do / does / did Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: • Kriterien für ein Bewerbungsgespräch anhand von Filmmaterial herausarbeiten • Einen Song verstehen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: • Bewerbungsgespräch • Spezifische Intonationsmuster z. B. bei Inversion	
---	--	--

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Methodische Kompetenzen:</u> Umgang mit Texten und Medien: • Einsetzung grundlegender Texterschließungsverfahren zur Erkundung authentischer Texte • Sprachliche Mittel und den Ablauf von Argumenten beschreiben • Erkennen texttypischer Elemente zur Produktion von Zieltexten <u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</u> Grammatik: • [...] Möglichkeiten, um Zukünftiges auszudrücken [...] Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: • Arbeitsergebnisse präsentieren und Kurzreferate vorstellen Leseverstehen: • literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen (u.a. Figurendarstellung [...]) erkennen • Einen Text aus dem Bereichen Jugendliteratur zur Unterhaltung und zur Förderung des Spracherwerbs lesen Schreiben: • einfache Geschichte [...] umschreiben sowie kurze Erzählungen nach Modellen fortschreiben und umgestalten Sprachmittlung:	<u>Methodische Kompetenzen:</u> Umgang mit Texten und Medien: Ausgangstexte: • Blogposts • Bilder • Persönliche Erfahrungsberichte • Romanauszüge • Radiointerview • Zeitungsartikel • Umfrage • Filmausschnitt Zieltexte: • Dialog • Inhaltsangabe • Nacherzählung aus einer anderen Erzählperspektive • Bildbeschreibung • Alltagsgespräch • Kurzbiographie • Handout <u>Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</u> Grammatik: • Verlaufsform des Präsens mit futurischer Bedeutung • Futur II • Unbestimmter und bestimmter Artikel und seine Verwendung • Modalverben und ihre Ersatzformen (Wiederholung)	<u>Mögliche Umsetzung:</u> • Reisen nach und innerhalb Kaliforniens vorbereiten und durchführen • Internetinformationen in einer Präsentation umsetzen • Eine persönliche politische Position darstellen

- | | | |
|---|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• den Inhalt von einfachen Sach- und Gebrauchstexten [...] in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben [...] | | |
|---|--|--|

Klasse 9 (G9): Lehrwerk Green Line 5 (Klett)

Hinweise und Vereinbarungen zu den Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 9.2 – The good life? (inkl. Across Cultures 2 “The Language of Tolerance and Respect”) (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u> <i>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</i> - wesentliche Einstellungen d er Identifizieren chenden <i>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</i> - komplexe Sachverhalte in en Satzgefüg formulieren sowie ä und räumliche, zeitlich logische Bezüge herstellen und - Formen der Emphase sowie Gefühl Meinungen ausdrücken <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</i> - in unterschiedlichen Rollen an einfachen an formalen Gesprächen aktiv teilnehm	<u>Methodische Kompetenzen:</u> Umgang mit Texten und Medien: Ausgangstexte: • Songs • Stellenanzeigen • Bewerbungsbrief • Lebenslauf inkl. persönliches Profil • Blog posts • Zeitungsartikel • Cartoon • Filmmaterial Zieltexte: • Stellenanzeige • Lebenslauf, Bewerbungsbrief und eine persönliche Selbsteinschätzung • Bewerbungsgespräch Wortschatz: • Lebensplanungen • Soziales Engagement und berufliche • Rollenklischees, Vorurteile und Individualität • Arbeitswelt • Bewerbungswortschatz	Mögliche Umsetzung: • Bewerbungsgespräche planen und simulieren
<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u> <i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i> - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden		
<u>Text- und Medienkompetenz</u> - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten - unter Einsatz produktionsorientierter Ver digitale Texte und Medienpro		

	• Selbsteinschätzung Grammatik: • Satzadverbien • Partizip Präsens nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung und der Ruhe und Bewegung • Notwendige und nicht-notwendige Relativsätze • Hervorhebung durch Inversion des Verbs nach bestimmten Adverbien • Hervorhebung mit do / does / did	
Sprachlernkompetenz - auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Sprachbewusstheit - ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfs gerecht planen	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: • Bewerbungsgespräch • Spezifische Intonationsmuster z. B. bei Inversion	

Klasse 10 (G9): Lehrwerk Green Line 5 (Klett)

Hinweise und Vereinbarungen zu den Leistungsüberprüfungen: s. Kapitel 2.3

Unterrichtsvorhaben 10.1 – California Dreaming (inkl. Across Cultures 3 “Having a voice”) (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Funktionale kommunikative Kompetenz <i>Leseverstehen</i> - Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen <i>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</i> - weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken - weitere Modalitäten ausdrücken <i>Schreiben</i> - ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, zusammenfassender [...] Absicht verfassen Sprachmittlung: - den Inhalt von Sach- und Gebrauchstexten in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben Text- und Medienkompetenz - Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen - grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen	Ausgangstexte: - Blogposts - Bilder - Persönliche Erfahrungsberichte - Romanauszüge - Radiointerview - Zeitungsartikel - Umfrage - Filmausschnitt Zieltexte: - Dialog - Inhaltsangabe - Nacherzählung aus einer anderen Erzählperspektive - Bildbeschreibung - Alltagsgespräch - Kurzbiographie - Handout Grammatik: - Verlaufsform des Präsens mit futurischer Bedeutung - Futur II - Unbestimmter und bestimmter Artikel und seine Verwendung - Modalverben und ihre Ersatzformen (Wiederholung)	Mögliche Umsetzung: - Reisen nach und innerhalb Kaliforniens vorbereiten und durchführen - Internetinformationen in einer Präsentation umsetzen - Eine persönliche politische Position darstellen schriftliche Klassenarbeit – mögliche Schwerpunkte: Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und Textproduktion, z.B. argumentativer Text

Unterrichtsvorhaben 10.2 – Bezugskultur I in Analogie zu den jahresspezifischen Vorgaben des Landes, vgl. Internetauftritt des Schulministeriums https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/faecher/getfile.php?file=2744 (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz: - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (siehe Vorgaben ZP10); - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch – in Frage stellen. Funktionale kommunikative Kompetenz: Hör-/Hörsehtexten sowie Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Diskussionen Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz: thematischen Wortschatz in Bezug auf die jeweilige Bezugskultur sowie Funktionswortschatz anwenden Text- und Medienkompetenz: - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten	Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Kennenlernen von Regionen / Städten z.B. in Neuseeland: Natur und Umwelt, Wirtschaft, Tourismus, Geschichte, Kultur Ausgangstexte: - Blogposts - Bilder - Persönliche Erfahrungsberichte - Interview - Zeitungsartikel - Umfrage - Reportage Zieltexte: - Stichwortartige Inhaltsangabe - Präsentation, Handout - Bildbeschreibung und -analyse - Alltagsgespräch - Dialog / Diskussion Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: - Bildbeschreibung - Bildanalyse - Präsentation - Diskussion Sprachlernkompetenz:	Mögliche Umsetzung: - Einführung in die Thematik anhand von Texten und Medien - Beschreibung und Analyse von Bildern im Zusammenhang mit dem anglophonen Land, z.B. Neuseeland - Internetinformationen in einer (Gruppen-) Präsentation umsetzen Kommunikationsprüfung, z.B. - Teil: Bildbeschreibung, -analyse sowie Stellungnahme - Teil: Diskussion / Dialog

- Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressaten- gerecht gestalten und präsentieren Sprachlernkompetenz: - durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern Sprachbewusstheit: Sprachsensibilität im multikulturellen Kontext	auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen Sprachbewusstheit: z.B. neuseeländisches Englisch und die Māori Sprache	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 10.3 – Bezugskultur II in Analogie zu den jahresspezifischen Vorgaben des Landes, vgl. Internetauftritt des Schulministeriums https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentrale-pruefungen-10/faecher/getfile.php?file=2744 (ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz: - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (siehe Vorgaben ZP10); - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch – in Frage stellen. Funktionale kommunikative Kompetenz: Hör-/Hörsehtexten sowie Sach- und Gebrauchstexten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse präsentieren Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz: thematischen Wortschatz in Bezug auf die jeweilige Bezugskultur sowie Funktionswortschatz anwenden	Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Wdh. von Regionen / Städten z.B. in Großbritannien: Natur und Umwelt, Wirtschaft, Tourismus, Geschichte, Kultur Ausgangstexte: - Podcasts - Interviews - Persönliche Erfahrungsberichte - Zeitungsartikel - Romanauszüge Zieltexte: - Inhaltsangabe - Textanalyse - Kommentar - E-Mail - Fortführen eines literarischen Textauszugs - vgl. Internetauftritt des Schulministeriums Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:	Mögliche Umsetzung: gezielte Vorbereitung auf die ZP10 u.a. anhand von Beispielaufgaben, alten Prüfungen sowie Hilfsmaterialien (siehe Internetauftritt des Schulministeriums) zweistündige Klassenarbeit mit Inhaltsangabe, Analyse und Evaluation

Text- und Medienkompetenz: grundlegende Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von authentischen Texten zu erkunden: ○ in Sach- und Gebrauchstexten einfache sprachliche bzw. rhetorische Mittel analysieren ○ in fiktionalen Texten die Erzählperspektive und die Darstellung von Figuren analysieren produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen: ○ Texte ausformen, umgestalten und evaluieren Sprachlernkompetenz: ○ Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen: Techniken der Texterschließung ohne Wörterbuch ○ den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten	• Inhaltsangabe • Analyse • Kommentar • Tagebucheintrag Sprachlernkompetenz: • auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen • Techniken der Selbst und Peer-Evaluation anwenden	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben 10.4 – Jugendroman (Auszüge oder Ganzschrift)		
(ca. 26 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im Jugendalter Funktionale kommunikative Kompetenz: Fiktionalen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse präsentieren Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: Wortschatz: thematischen Wortschatz in Bezug auf die jeweils zugrunde liegende Literatur sowie Funktionswortschatz anwenden Text- und Medienkompetenz: grundlegende Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von fiktionalen Texten zu erkunden: - o z. B. sprachliche /rhetorische Mittel analysieren - o die Erzählperspektive und die Darstellung von Figuren analysieren produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen: - o Texte ausformen, umgestalten und evaluieren - o Ggf. Präsentationen zu zum Ausgangstext in Beziehung stehenden Themen erarbeiten und halten Sprachlernkompetenz: - o Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen: Techniken der Texterschließung ohne Wörterbuch	Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Ausgangstexte: • Jugendroman (Ganzschrift) • Ggf. zum Ausgangstext in Bezug stehende Texte, z. B. Gedichte, Zeitungsartikel, Berichte etc. Zieltexte: • Inhaltsangabe • Textanalyse • Kommentar • Fortführen eines literarischen Textauszugs Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln: • Thematischer Wortschatz zum Ausgangstext • Inhaltsangabe • Analyse • Kommentar • Ggf. Tagebucheintrag, innerer Monolog • Präsentation Sprachlernkompetenz:	Mögliche Umsetzung: • Lesen eines Jugendromans als Ganzschrift, Erarbeitung der wesentlichen Elemente durch vertiefende Analyse und Interpretation einzelner Passagen, ggf. unter Verwendung von Sekundärtexten /-medien • Ggf. Erarbeitung und Halten von Gruppenpräsentationen zu Themen des Ausgangstexts /in Bezug zu ihm stehenden Themen

o den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten	• auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen • Techniken der Selbst- und Peer-Evaluation anwenden	
---	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

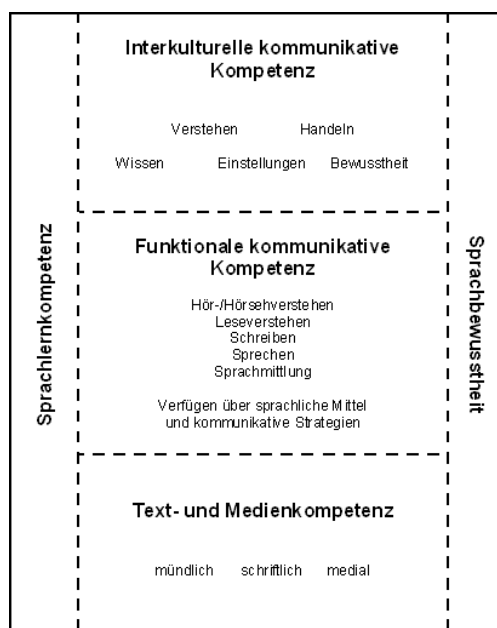
Die zugrunde liegenden Kompetenzerwartungen orientieren sich an den „Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die allgemeine Hochschulreife“, die sich auf die international anerkannten Kategorien und Referenzniveaus des „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen (GeR)“ des Europarats beziehen.

Sie lassen sich den folgenden Kompetenzbereichen zuordnen (G9-Jahrgänge):

- Funktionale kommunikative Kompetenz
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz
- Text- und Medienkompetenz
- Sprachlernkompetenz
- Sprachbewusstheit

Kompetenzen werden im Fremdsprachenunterricht in wechselnden und thematisch-inhaltlich miteinander verknüpften komplexen Kontexten erworben. Die Schülerinnen und Schüler erweitern und vertiefen ihre interkulturelle Handlungsfähigkeit in anspruchsvollen, anwendungsbezogenen Lernarrangements, bezogen auf die vielfältigen Lebensbereiche und Kontexte des Faches.

Das den „Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die allgemeine Hochschulreife“ entnommene Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.



Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen.

Generell fördert der Unterricht die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Dasselbe gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Allen Schülerinnen und Schülern soll ein individueller und kontinuierlicher Lernzuwachs ermöglicht werden.

Konkret sollen die Schülerinnen und Schüler im Englischunterricht ausgehend vom Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit Kompetenzen entwickeln, die es ihnen ermöglichen, komplexe interkulturelle Kommunikationssituationen der heutigen Lebenswirklichkeit sicher zu bewältigen.

Der Englischunterricht knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12).

Wie bereits in der Grundschule kommt dem Aufbau mündlicher Kompetenzen in der Sekundarstufe I ein hoher Stellenwert kommt zu. Die Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ- spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

In allen Phasen des Unterrichts wird Englisch als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet – allerdings in einem „aufgeklärten“ Gebrauch, der sinnvolle Abweichungen davon zulässt.

Der Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung im Englischunterricht ist positiv und entwicklungsorientiert. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verbunden. So werden Fehler in erster Linie als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Das Englischlernen ist geprägt von Transparenz und dokumentierter Reflexion über die Sprache und Sprachverwendung.

Hausaufgaben dienen den Schülerinnen und Schülern zum selbstverantwortlichen, eigenständigen Anwenden und Vertiefen von im Unterricht erworbenen Kompetenzen außerhalb der Unterrichtszeit. Sie sind in Form und Umfang dem jeweiligen Unterricht angepasst.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

I. Allgemeines

Die folgenden Ausführungen basieren auf den Bestimmungen des § 48 SchulG und des § 6 APO-S I, auf den Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I Englisch (Gymnasium) (für G8: Kapitel 5 „Leistungsfeststellung“ bzw. für G9: Kapitel 3 „Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung“), sowie auf dem Leistungskonzept der Fachschaft Englisch am NCG.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Schriftliche Leistungen (Klassenarbeiten) und mündliche bzw. sonstige Leistungen im Unterricht fußen auf den im Unterricht erworbenen Kompetenzen, werden getrennt evaluiert und gehen gleichwertig und angemessen in die Bildung einer Gesamtnote ein. Den Schülerinnen und Schülern ist der grundsätzliche Unterschied dieser Bewertungsbereiche deutlich zu machen.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung sowie zu den spezifischen Anforderungen in der jeweiligen Lerngruppe/Klasse werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am NCG ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden.

Im Fach Englisch beruht die Bewertung der möglichst vielfältigen Schülerleistungen auf zwei Hauptbereichen, dem schriftlichen und dem mündlichen Sprachgebrauch. Zwar werden in beiden Bereichen grundsätzlich alle fachimmanenten Kompetenzbereiche Gegenstand von Bewertungsprozessen, die Fokussierung ist jedoch unterschiedlich. Bei formalen schriftlichen Texten haben Inhaltsstruktur und sprachliche Normenkonformität in der Regel einen größeren Stellenwert als bei mündlichen Äußerungen, bei denen häufig die Kommunikationsfähigkeit im Vordergrund steht. Darüber hinaus ist es auch wichtig, dass Schülerinnen und Schülern bewertungsfreie sprachliche Handlungsräume zur Verfügung stehen, so dass Spontaneität und Kreativität möglichst nicht durch Evaluationsprozesse beeinträchtigt werden.

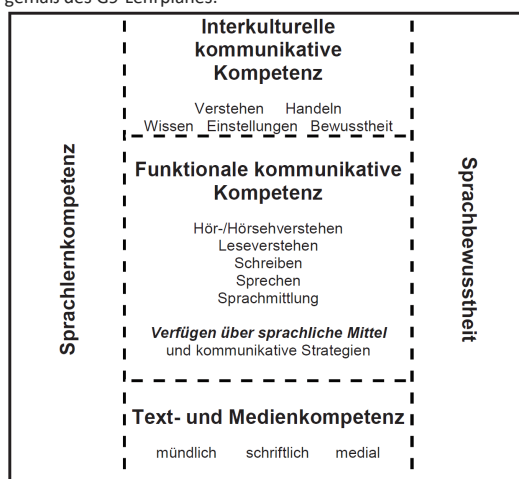
Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 (G8) bzw. Kapitel 2 (G9) des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Das folgende Schaubild liefert eine Übersicht über die Kompetenzbereiche des Faches Englisch:

a) Kompetenzbereiche gemäß des G8-Lehrplanes:

Interkulturelle Kompetenzen ● Orientierungswissen – persönliche Lebensgestaltung – Ausbildung/Schule – Teilhabe am gesellschaftlichen Leben – Berufsorientierung ● Werte, Haltungen und Einstellungen ● Handeln in Begegnungssituationen	Kommunikative Kompetenzen ● Hörverstehen/Hör-Sehverstehen ● Sprechen – an Gesprächen teilnehmen – zusammenhängendes Sprechen ● Leseverstehen ● Schreiben ● Sprachmittlung	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit ● Aussprache und Intonation ● Wortschatz ● Grammatik ● Orthographie
	Unterrichtsvorhaben	
	Methodische Kompetenzen ● Hörverstehen und Leseverstehen ● Sprechen und Schreiben ● Umgang mit Texten und Medien ● selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	

b) Kompetenzbereiche gemäß des G9-Lehrplanes:



II: Beurteilungsbereiche

a) Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ (= Klassenarbeiten)

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben mit klaren Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9 (vgl. auch Tabelle zur Anzahl, Dauer und jahrgangsspezifischer Aufbau von Klassenarbeiten).

Beispiele für geschlossene Aufgaben sind:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen Wörter oder Kollokationen in Lücken ein.
- Die Schülerinnen und Schüler wählen unter mehreren Vorschlägen aus (Multiple Choice).

Halboffene Aufgaben könnten sein:

- Die Schülerinnen und Schüler reorganisieren Elemente in den Aufgaben, z.B. bringen sie sie in die richtige Reihenfolge.
- Die Schülerinnen und Schüler verändern vorgegebene Texte (durch Kürzungen, Ergänzungen etc.)
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Vorgaben („prompts“) und erfüllen diese.

Bei offenen Aufgaben erhalten Schülerinnen und Schüler Vorgaben, einen gesetzten Rahmen und formulieren (weitgehend) frei. Bei der Bewertung offener Aufgaben werden sowohl Inhalt als auch Sprache nach folgenden Grundsätzen berücksichtigt:

Inhalt	Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse
Sprache	Verständlichkeit der Aussagen; Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular; Komplexität und Variation des Satzbaus; orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit unter Berücksichtigung der Beeinträchtigung der Kommunikation; sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz, inhaltliche Strukturiertheit
Bei der Bewertung einer offenen Aufgabe kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.	

Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht. Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind ihnen aus dem Unterricht bekannt. Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen. Sie prüfen Kompetenzen in der Regel im Kontext der interkulturellen kommunikativen Kompetenz.

Die Fachkonferenz hat beschlossen, dass die Schülerinnen und Schüler spätestens 1 Woche vor der Klassenarbeit über die erwarteten Kompetenzen durch eine Art Checkliste informiert werden, um sich angemessen vorbereiten zu können. Diese Checkliste kann mit der kompetenzorientierten Leistungsrückmeldung kombiniert werden (s. dazu abgebildeter Lern- und Förderplan im Unterkapitel „Korrektur, Bewertung und Rückmeldung von Klassenarbeiten“).

Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I (G9), Kap. 3:

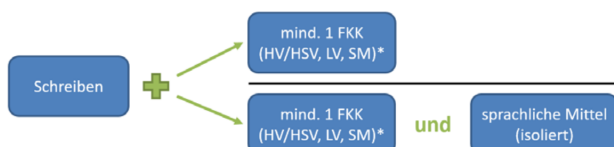
Jahrgänge 5 und 6 (= „Erprobungsstufe“) sowie Jahrgänge 7 und 8 (= „Stufe 1“):



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

die unteren Kombinationen sind am NCG nicht möglich, da sich die Fachschaft darauf verständigt hat, in jeder Klassenarbeit die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel zu überprüfen

Jahrgänge 9 und 10 (= „Stufe 2“):



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Dauer, Anzahl und jahrgangsspezifischer Aufbau der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufbau
5 (G9)	6	bis zu 1	• Anteil freier Teil an der Gesamtwertung: mind. 20% • Anteil Grammatik an der Gesamtwertung: max. 80% • geschlossene, halboffene, offene Aufgabentypen • mindestens je eine Leseverstehens-, Hör(seh)verstehens- und Sprachmittlungsaufgabe im Schuljahr
6 (G9)	5 + 1 MP in HJ 2	1	• Anteil freier Teil an der Gesamtwertung: mind. 25% • Anteil Grammatik an der Gesamtwertung: max. 75% • geschlossene, halboffene, offene Aufgabentypen • mindestens je eine Leseverstehens-, Hör(seh)verstehens- und Sprachmittlungsaufgabe im Schuljahr
7 (G9)	5 (3 in HJ 1, 2 in HJ 2)	1	• Anteil freier Teil an der Gesamtwertung: mind. 40% • Anteil Grammatik an der Gesamtwertung: max. 60% • geschlossene 20%, halboffene 40%, offene Aufgabentypen 40% • mindestens je eine Leseverstehens-, Hör(seh)verstehens- und Sprachmittlungsaufgabe im Schuljahr
8 (G9)	1. HJ: 1 + 1 MP 2. HJ: 2 + LSE	1-2	• Anteil freier Teil an der Gesamtwertung: mind. 50% • Anteil Grammatik an der Gesamtwertung: max. 50% • geschlossene max. 20%, halboffene 30%, offene Aufgabentypen 50%
9 (G9)	4	1-2	• Grammatik: nur offene Aufgabentypen • geschlossene max. 20%, halboffene 30%, offene Aufgabentypen 50%
10 (G9)	1. HJ: 1 + 1 MP 2. HJ: 1 + ZP10	1-2	• Grammatik: nur offene Aufgabentypen • geschlossene max. 20%, halboffene 30%, offene Aufgabentypen 50% • die erste Klassenarbeit im 2. HJ soll Oberstufenbedingungen spiegeln, d.h. zweistündig, Aufgabenformate entsprechend berücksichtigend und den Gebrauch eines ein- oder zweisprachigen Wörterbuches nach Ermessen des Fachlehrers erlaubend

MP: Mündliche Prüfung; **HJ:** Halbjahr; **LSE:** Lernstandserhebung; **ZP:** Zentrale Abschlussprüfung

Korrektur, Bewertung und Rückmeldung von Klassenarbeiten

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte (ca. 45 %) der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Für die Sek. I ergibt sich daraus die folgende prozentuale Notenverteilung:

1	2	3	4	5	6
100%	86%	72%	58%	44%	17%
87%	73%	59%	45%	18%	0%

Diese Werte stellen Orientierungswerte dar, von denen die Lehrkraft, z. B. nach pädagogischem Ermessen, abweichen kann. Erreichte und erreichbare Punktzahlen für die jeweiligen Aufgaben werden den Schülerinnen und Schülern bei der Bewertung transparent gemacht. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur). Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur, einem Kommentar oder einem Rückmeldebogen hervorgehoben. Der sprachlichen / Darstellungsleistung kommt grundsätzlich ein höheres Gewicht als der inhaltlichen zu. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Lernzeit zu (vgl. Kapitel 3 KLP G9).

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sind die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit einzubeziehen. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt. Bei der Bewertung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) sind die kommunikative Strategie und Präsentations- oder Diskurskompetenz sowie das Verfügen über sprachliche Mittel und die sprachliche Korrektheit einzubeziehen. Dabei wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt (vgl. Kapitel 3 KLP G9).

Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben, Sprachmittlung und Sprechen werden der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie die Differenziertheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen bewertet (vgl. Kapitel 3 KLP G9).

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die englischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet (vgl. Kapitel 3 KLP G9).

In einem Kommentar oder durch einen Rückmeldebogen werden den Schülerinnen und Schülern Stärken und Defizite in der jeweiligen Prüfung deutlich gemacht, so dass sie die Defizite selbstständig aufarbeiten können. Bei Bedarf kann ergänzend ein mündliches Beratungsgespräch erfolgen.

Ein Rückmeldebogen kann wie folgt aussehen:



Lern- & Förderplan

Klassenarbeit #1 (7. Oktober 2016)

Das folgende Blatt soll Dir dabei helfen, Dich auf die Klassenarbeit vorzubereiten. Bitte fülle es in der Vorbereitung sorgfältig aus. Je rechtzeitig Du dies tust, desto eher kannst Du nachfragen und Dir Hilfe holen!

Lege es bitte direkt nach der Klassenarbeit in das Arbeitsheft!

A) Lese-/ Hörverstehen

Name: _____

Ich kann ...	Von <u>mir</u> VOR der Klassenarbeit auszufüllen	Von <u>Frau Gashi</u> NACH der Klassenarbeit auszufüllen	Bitte mache diese Übung
einem Text, den ich lese, Informationen zu entnehmen (Schwerpunkt: ...). → TB: S. 70/1; 72/5; 74/10; 82/1-2; 87/4 → WB: S. 56/26	kann ich ☐ gut ☐ einigermaßen ☐ noch nicht geübt am: _____	☐ kannst Du gut 👉 <u>ÜBEN, denn Du kannst es</u> ☐ erst einigermaßen ☐ noch nicht	WS #4
einem Text, den ich höre, Informationen zu entnehmen (Schwerpunkt: ...). → TB: 68/1; 69/3; 77/ 1-2 → WB: S. 46/3; 48/8; 50/13	kann ich ☐ gut ☐ einigermaßen ☐ noch nicht geübt am: _____	☐ kannst Du gut 👉 <u>ÜBEN, denn Du kannst es</u> ☐ erst einigermaßen ☐ noch nicht	Übungen im WB erneut machen;

B) Grammatik

Ich kann ...	Von <u>mir</u> VOR der Klassenarbeit auszufüllen	Von <u>Frau Gashi</u> NACH der Klassenarbeit auszufüllen	Bitte mache diese Übung
das <i>present perfect</i> bilden und verwenden: • ... → TB: G12; S. 71/2-3; ... → WB: S. 46/4; 48/9; 51/14-1	kann ich ☐ gut ☐ einigermaßen ☐ noch nicht geübt am: _____	☐ kannst Du gut 👉 <u>ÜBEN, denn Du kannst es</u> ☐ erst einigermaßen ☐ noch nicht	G12 wiederholen WS #2-3 WS #7

C) Wortschatz

Ich kann ...	Von <u>mir</u> VOR der Klassenarbeit auszufüllen	Von <u>Frau Gashi</u> NACH der Klassenarbeit auszufüllen	Bitte mache diese Übung
die Vokabeln aus Unit 4/ useful phrases • Wortfeld ... → TB: S. 69/4; 73/8; ... → WB: S. 45/1-2; 54/22-23	kann ich ☐ gut ☐ einigermaßen ☐ noch nicht geübt am: _____	☐ kannst Du gut 👉 <u>ÜBEN, denn Du kannst es</u> ☐ erst einigermaßen ☐ noch nicht	Vokabeln erneut üben; WS #1

D) Schreibkompetenz

Ich kann ...	Von <u>mir</u> VOR der Klassenarbeit auszufüllen	Von <u>Frau Gashi</u> NACH der Klassenarbeit auszufüllen	Bitte mache diese Übung
einen Text (Dialog) über einen Arztbesuch verfassen. → SB: S. 73/8 → WB: S. S. 47/5; 49/10; 50/12	kann ich ☐ gut ☐ einigermaßen ☐ noch nicht geübt am: _____	☐ kannst Du gut ☞ <u>ÜBEN, denn Du kannst es</u> ☐ erst einigermaßen ☐ noch nicht	Text überarbeiten; WS #4
über ein Bild, das mit Sport zu tun hat, sprechen und ein Interview mit einem Sportler (Fragen stellen und beantworten) durchführen. → SB: S. 68/2; 69/4; ... → WB: S. 48/7	kann ich ☐ gut ☐ einigermaßen ☐ noch nicht geübt am: _____	☐ kannst Du gut ☞ <u>ÜBEN, denn Du kannst es</u> ☐ erst einigermaßen noch nicht	Text überarbeiten; WS #4

Tipp: Du kannst Dir immer zusätzlich die Übungen im Schulbuch/ Workbook noch einmal anschauen und diese neu bearbeiten, wenn sie Dir schwergefallen sind.

Evtl. weitere Anmerkungen:

Nach der Klassenarbeit zur Kenntnis genommen:

(Unterschrift Erziehungsberechtigte)

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Allgemein gilt, dass einmal im Schuljahr eine Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung (z.B. in Form einer mündlichen Leistungsüberprüfung) ersetzt werden kann, wenn die Anzahl von vier Klassenarbeiten nicht unterschritten wird (s. APO-SI §6). Im Einklang damit werden am NCG – auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 9 – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Die Fachschaft hat deshalb vereinbart, ein Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7 mit einer mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Klassenarbeit abzuschließen.

Die mündliche Leistungsüberprüfung besteht aus einem monologischen und einem dialogischen Teil. Inhaltlich und sprachlich muss die Prüfung im Unterricht entlastet und geübt werden.

Im Jahrgang 7 und 9 sind Prüfungsgruppen aus 2-3 Schülerinnen und Schülern vorgesehen. Vorbereitungs- und Prüfungszeit betragen je nach gewähltem Modell zwischen 10 und 20 Minuten

Kommentiert [MK1]: Änderung: ... in den Jahrgangsstufen 6, 8 und 10

Kommentiert [MK2]: 6?

Kommentiert [MK3]: 6, 8 und 10?

Qualitätssicherung und Evaluation

(als Orientierungshilfe folgende Information von der Standardsicherungsseite des Schulministeriums: „Für mündliche Prüfungen ist eine Prüfungsdauer von bis zu 15 Minuten für eine Paarprüfung in beiden Teilbereichen („Am Gespräch teilnehmen“ und „Zusammenhängendes Sprechen“) vorgesehen. Für Einzel- oder Gruppenprüfungen wird diese Prüfungsdauer entsprechend angepasst“¹). Eine Austauschphase von 5-10 Minuten innerhalb der Vorbereitungszeit, in der sich die Prüflinge über den dialogischen Teil austauschen können, ist vorgesehen. Die Fachlehrkraft darf nach eigenem Ermessen Wörterbücher in der Vorbereitungszeit zulassen.

Für wann die Prüfung anberaumt wird, entscheidet ebenfalls die Fachlehrkraft und gibt Raum-, Zeit- sowie Fachkräftebedarf an die Stundenplanorganisation weiter.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet (mit dem Bewertungsraster) und bei Bedarf mündlich erläutert. Das vom Schulministerium NRW verbindlich vorgegebene Bewertungsraster für mündliche Kommunikationsprüfungen kann eingesehen werden unter:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Die Leistungen werden von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie nach Möglichkeit von einer weiteren Fachlehrkraft gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen augenblicklich der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte, sondern spiegeln den allgemein und individuell erreichten Zwischenstand im Spracherwerbsprozess wider.

Das Konzept der Lernstandsüberprüfungen in NRW diagnostiziert primär den Kompetenzstand von Lerngruppen/Klassen, die zu in Bezug zu Referenzwerten bzw. Kompetenzständen gesetzt werden. Zudem ergeben sich punktuell auch Erkenntnisse für die individuelle Lernstandsdiagnose. Die Ergebnisse von Lernstandserhebungen werden jedoch nicht als Klassenarbeit bewertet und dürfen bei der Notenbildung nicht herangezogen werden, da ihre Aussagesagekraft sich nicht auf konkrete Unterrichts- bzw. Bewertungszeiträume bezieht.

Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen können jedoch lerngruppenspezifisch im Hinblick auf Unterrichtsprozesse und Förderbedarfe analysiert und evaluiert werden. Deshalb diskutiert die Fachkonferenz alljährlich die Ergebnisse der Lernstandserhebungen mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse und legt den schulischen Gremien entsprechende Berichte vor.

¹ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/> (9.3.2021)

b) Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen (im Unterricht)“

Im Bereich „Sonstige Leistungen (im Unterricht)“ werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung (verstehende Teilnahme sowie kommunikatives Handeln). Die Erfassung sonstiger Leistungen geschieht durch

- systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes gemäß der Tabelle auf der nächsten Seite
- aber auch punktuelle Überprüfungsverfahren (z.B. schriftliche Übungen, kurze, mündliche Präsentationen, Wortschatzkontrollen, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)

Diese Aspekte sind sowohl qualitativ (z.B. Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit, Aussprache und Intonation) wie quantitativ und in ihrer Kontinuität zu berücksichtigen.

Es gehört den besonderen Pflichten der Lehrkraft, die Schülerinnen und Schüler zu zielsprachlichen Äußerungen zu ermutigen. Diese Verpflichtung erstreckt sich bei Bedarf auch auf die gezielte Ansprache von Schülerinnen und Schülern, um sie in Unterrichtsprozesse aktiv zu integrieren (Holpflicht).

Über die Bewertung substanzieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung. Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedbacknach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Die Fachschaft vereinbart jedoch auch, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit im Unterricht

Notenstufe	Anforderungen: Die Schülerin/ der Schüler
1	- arbeitet stets aufmerksam und interessiert mit - verfasst durchgängig inhaltlich und methodisch durchdachte und korrekte Beiträge, vor allem auch zu schwierigen Problemstellungen - verwendet die Zielsprache sehr souverän in den Bereichen Sprachrichtigkeit/ Ausdrucksvermögen/ syntaktische Komplexität - erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung vorbildlich - bringt hohes Engagement, besondere Kenntnisse und zielführende Ideen in Einzel- und kooperative Phasen ein
2	- verfolgt den Unterricht stets aufmerksam und interessiert; arbeitet kontinuierlich mit - liefert regelmäßig inhaltlich und methodisch durchdachte und korrekte Beiträge, oft auch zu schwierigen Problemstellungen - kann sich in der Zielsprache sicher und verständlich ausdrücken - erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung zuverlässig - fördert durch diszipliniertes, zielorientiertes Arbeiten das Ergebnis in Einzel- und kooperative Phasen
3	- verfolgt den Unterricht meist aufmerksam und interessiert; beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgeschehen - formuliert die Beiträge in der Regel inhaltlich und methodisch korrekt - kann sich in der Zielsprache in der Regel sicher und verständlich ausdrücken - erledigt Aufträge aus dem Unterricht und die Stundenachbereitung meist vollständig - engagiert sich während Einzel- und kooperativen Phasen in der Regel zielorientiert und förderlich
4	- beteiligt sich nur gelegentlich, folgt aber dem Unterricht aufmerksam - liefert fachlich ungenaue Beiträge - kann sich trotz sprachlicher Unsicherheiten in der Zielsprache verständlich machen; benötigt in eingeschränktem Maße Hilfestellungen; strukturiert seine Beiträge nicht angemessen - bemüht sich um das Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und um die Stundenachbereitung – dies gelingt aber nicht immer; hat nicht immer sein Arbeitsmaterial nicht dabei - beteiligt sich in Einzel- und kooperativen Phasen

5	- arbeitet nur sporadisch mit/ beteiligt sich kaum kommunikativ - kann nur stark eingeschränkte fachliche Kenntnisse vorweisen - kann die Zielsprache meistens nur fehler-/ lückenhaft anwenden; benötigt in erheblichem Maße Hilfestellungen - bemüht sich wenig um das Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und um die Stundenachbereitung – dies gelingt aber selten und unvollständig; hat oft sein Arbeitsmaterial nicht dabei - beteiligt sich in Einzel- und kooperativen Phasen kaum
6	- folgt dem Unterrichtsgeschehen nicht - verweigert die Mitarbeit - kann sich nicht hinreichend in der Zielsprache verständlich machen; fertigt keine Hausaufgaben an; kann keine fachlichen Kenntnisse vorweisen - gibt sich beim Erledigen von Aufträgen aus dem Unterricht und bei der Stundenachbereitung keine Mühe; hat selten sein Arbeitsmaterial dabei - verweigert sich in Einzel- und kooperativen Phasen

Anmerkungen zur Tabelle:

Die Farben stehen für folgende Bewertungsbereiche:

- Quantität und Kontinuität
- Fachlich-inhaltliche und methodische Korrektheit
- Sprachrichtigkeit und Ausdrucksvermögen
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit, Feedbackverhalten, Selbst- und Fremdeinschätzung
- Arbeitsverhalten in Einzel- und kooperativen Phasen

Grundlagen der Bewertung können sein:

- Unterrichtsbeiträge: Engagement, Fachkenntnisse, Fachsprache, Bezug zum Unterrichtszusammenhang, Kreativität, Originalität, Kontinuität, Kommunikationsfähigkeit, sprachliche Richtigkeit, Ausdrucksvermögen
- (in den Unterricht eingebrachte) Hausaufgaben: Regelmäßigkeit, Umfang, Form, Selbständigkeit, sprachliche Variabilität, sprachliche Richtigkeit, Heftführung
Einzelne Hausaufgaben dürfen zwar nicht benotet werden (vg. BASS 12-63 Nr. 3, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 05.05.2015), es ist jedoch sehr wohl möglich bei der Notengebung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit zu berücksichtigen, inwieweit ein Schüler immer / in der Regel / meistens / ... / oft nicht / nicht die Hausaufgaben anfertigt.
- Präsentationen/Referate: Relevanz des Themas, Fachlichkeit, Adressatenbezogenheit, freier Vortrag, Visualisierung, Expertenwissen, sprachlicher Ausdruck und Richtigkeit, Fachsprache
- Protokolle: Form, Struktur, Vollständigkeit, sachliche und sprachliche Richtigkeit
- Mappe/Folder/Portfolio/Dossier: Struktur, Inhaltsangabe, Quellenverzeichnis, Vollständigkeit, Gestaltung, sprachliche Variabilität

Qualitätssicherung und Evaluation

- f) Schriftliche Übungen/Tests: Aufgabenverständnis, Fachkenntnisse, sprachliche Richtigkeit
- g) kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit: Zeitplanung, Zielstrebigkeit, Kooperationsfähigkeit, Selbständigkeit, Organisation, Methodensicherheit, sprachliche Variabilität, Präsentationsform, erkennbarer Einzelanteil, Ergebnis
Bei kooperativen Lernformen soll die individuelle Leistung in Prozess und Ergebnis erkennbar sein (ist aber keine Vorgabe des G9-Kernlehrplanes mehr)
- h) Projektarbeit: Recherche, Planung, Kontinuität, Kooperation, Präsentationsform, erkennbarer Einzelanteil, Fachsprache, Wortschatz, Eigeninitiative
- i) mündliche Leistungskontrolle/Feststellungsprüfungen: Richtigkeit, Fachkenntnisse, sprachliche Angemessenheit

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung. Diese wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage und weitere Anschaffungen erweitert. Seit dem Schuljahr 2020/21 steht pro Klasse, die mit „Camden Town“ arbeitet, eine Tasche mit allen Lehrermaterialien dieses Jahrgangs zu Verfügung. Diese kann von der unterrichtenden Lehrkraft vor Schuljahresbeginn ausgeliehen und das gesamte Schuljahr lang verwendet werden. Zum Ende des Schuljahres wird diese Tasche, an die nachfolgende Lehrkraft weitergegeben. Eine Checkliste erleichtert das Überprüfen der Vollständigkeit.

Ferner stehen Klausurausgaben zweisprachiger Wörterbücher zur Verfügung. Sie sind für den Einsatz im Unterricht sowie bei den mündlichen Prüfungen in der Jahrgangsstufe 9 vorgesehen.

Die folgenden Lernmittel werden im Englischunterricht der SI des NCGs eingesetzt und durch die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Elternanteils angeschafft:

Qualitätssicherung und Evaluation

JGST.	TITEL	ISBN	VERLAG
5	Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Textbook 5	978-3-14-149220-0	Westermann
	Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Workbook 5 mit Audios	978-3-14-149227-9	Westermann
6	Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Textbook 6	978-3-14-149221-7	Westermann
	Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Workbook 6 mit Audios	978-3-14-149228-6	Westermann
7	Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Textbook 7	978-3-14-149222-64	Westermann
	Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Workbook 7 mit Audios	978-3-14-149229-3	Westermann
8	Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Textbook 8	978-3-14-149223-1	Westermann
	Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Workbook 8 mit Audios	978-3-14-149230-9	Westermann
9	<u>Green Line 5</u> Bundesausgabe ab 2014 Schülerbuch (fester Einband) Klasse 9 Ab SJ 2024-25: Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Textbook 9	978-3-12-834250-4	Klett
		978-3-14-149224-8	Westermann
	<u>Green Line 5</u> Bundesausgabe ab 2014 Workbook mit Audios Klasse 9	978-3-12-834255-9	Klett

	Ab SJ 2024-25: Camden Town - Allgemeine Ausgabe 2020 für Gymnasien Workbook 9 mit Audios	978-3-14-149231-6	Westermann
--	---	-------------------	------------

10	<u>Green Line 5</u> Bundesausgabe ab 2014 Schülerbuch (fester Einband) Klasse 9 Materialien zur Vorbereitung der ZP10 Jugendroman	978-3-12-834250-4	Klett
	<u>Green Line 5</u> Bundesausgabe ab 2014 Workbook mit Audios Klasse 9	978-3-12-834255-9	Klett

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Am NCG ist für die Jahrgangsstufe 8 ein *paying guest*-Aufenthalt in Großbritannien vorgesehen, sofern die Schülerinnen und Schüler nicht am Französisch-Austausch teilnehmen.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Die Fachkonferenz bemüht sich jährlich um die Zuweisung eines *assistant teachers*.

Brieffreundschaftliche Korrespondenz mit Großbritannien und Norwegen

Brieffreundschaftliche englischsprachige Korrespondenz mit Schüler*innen aus Oxford (Großbritannien) und Surnadal (Norwegen) stehen am NCG ebenfalls auf dem Programm. Der Briefkontakt nach Oxford war wegen Corona kurzfristig unterbrochen, wird jedoch aktuell wieder aufgenommen. Der Kontakt nach Surnadal ist im Entstehen begriffen.

Englischsprachiges Theater zu Gast

In den Jahren 2016 bis 2018 war das *White Horse Theatre* regelmäßig mit englischsprachigen Aufführungen und anschließenden Gesprächsrunden zu Gast an unserer Schule.

Bedingt durch Corona sind die meisten der oben genannten Punkte derzeit ausgesetzt.

Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung

Die Jahrgangsstufe 9 besitzt zur Reflexion von Schullaufbahnentscheidungen eine besondere Bedeutung hinsichtlich der Entscheidung über Maßnahmen der Studien- und Berufswahlorientierung. Das Fach Englisch trägt diesem Punkt in der Schullaufbahnentwicklung Rechnung, indem ein Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9 sich mit diesem Thema (*unit 2: applications, job interviews, a year abroad*) beschäftigt. Dies berücksichtigt auch die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler, weil nicht wenige vor der Entscheidung stehen, einen *high school*-Aufenthalt oder später ein *gap year*, *au pair year* oder *work and travel* in ihre individuelle Lebensplanung einzubauen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten).

Weitere Möglichkeiten der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Arbeit mit der Checkliste

Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen den Fachkonferenzvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte(n), außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Qualitätssicherung und Evaluation

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Funktionen					
Fachvorsitzende/r					
Stellvertreter/in					
Kontakt Brieffreundschaft mit Norwegen					
Kontakt Brieffreundschaft mit Oxford					
Koordination <i>assistant teacher</i>					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk				
	Einführungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

Unterrichtsvorhaben				
GK EF1				
EF2				
GK Q1.1				
Q1.2				
Q2.1				
Q2.2				
LK Q1.1				
Q1.2				
Q2.1				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig				
- langfristig				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				

Qualitätssicherung und Evaluation